

St. Serasel

3. März 6. Chor

Gott hat ihn zum Verwalter bestellt über alles Besitztum, das vor den Augen des Herrn tatsächlich Besitztum darstellt. St. Serasel, der Stille Fürst, kniet heute vor dem Throne Gottes als unser Fürsprecher. Er hat seine beiden Hände wie zu einer Muschel geformt, und in der rechten inneren Hand, die über der linken liegt, ist in der Mitte als Symbol das Herz unseres Herrn Jesus Christus zu sehen, als unser einziges und wahrstes Besitztum, da Sich unser Herr so an uns verschenkt hat, wie es sonst niemandem möglich wäre.

Es heißt im Evangelium, daß sogar die Haare unseres Hauptes gezählt seien, und das soll bedeuten, daß nichts dem Auge Gottes entgeht - also auch kein Besitz, und sei er noch so unbedeutend und verborgen.

Was haben wir an Besitz? O, sehr viel: Die Geborgenheit einer Heimat, eines Heimes, einer Familie, eines Menschen; ein reelles äußeres Besitztum, das wir an Kleidern, Büchern und Sonstigem unser eigen nennen; wir besitzen von Gott aus einen Leib und eine Seele, für die wir Rechenschaft ablegen müssen; wir besitzen Gesundheit, wir besitzen nicht zuletzt als großes Besitztum unseren geistigen Anteil in der heiligen Kirche, wir besitzen die Liebe der himmlischen Mutter, die Hilfe der heiligen Engel und das Herz unseres Herrn. Aber wir hängen meist an den kleinen Dingen und an unserem uns so wichtig erscheinenden Ich mehr als an diesem Größten: Dem Herzen Gottes.

Die Fürsten sind Engel des Lebens, und sie verwalten alles Leben auf Erden - auch das unsere. So ist also unser Leben auch ein Besitztum vor Gott - und vielleicht das größte, weil wir durch dieses Leben Gott Selbst besitzen dürfen im Heiligsten Brot. Was gibt es Größeres? Welches Besitztum reicht an dieses heran?

Dies alles lernen wir durch St. Serasel erkennen. Wir lernen die Wertung allen Besitzes vor Gott; wir wissen nun auch, mit welchem Recht er und alle Stillen Fürsten sich „Schutzengel der heiligen Kirche“ nennen dürfen. Die ganze heilige Kirche stimmt ihren Besitz und die Wertung allen Besitzes nach dieser Richtlinie ab: Das Wort Gottes, die Liebe des Herzens Gottes, das Heiligste Brot.

Gebet: Herr und Gott, Du schenkst Dich uns täglich in unbegreiflicher Herablassung und Langmut, und jede solche Besitzergreifung von Dir bleibt in alle Ewigkeit als unser leuchtender Besitz festgehalten. Wie hast Du in Liebe voraus gesorgt, daß wir auch im Besitztum vor den Augen Deines Vaters und des ganzen himmlischen Hofes als die Deinen bestehen können! O Gott, wie können wir je vergelten, was Du an uns getan? Danken wollen wir Dir und Dich lobpreisen! Amen.

+ + +